

### Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

#### Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung: Was können wir in Prüfungen einbauen um emotionale Verfälschungen der Studiquote zu erfassen? (Klausuren)


	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	Stimmungs Emoji einbauen.	- Puls - Herzschlag, etc. erfassen.	- Gesichtserkennung Tracking mit automatischer Bewertung.
Teilnehmer 2	Studi die Aufgaben kommentieren lassen (fließt nicht in Bewertung ein) a la Whatsapp	nicht nur während der Prüfung, son- dern z.B. auch Tage vorher, um zu ermitteln, ob Studi emotional gut vor- bereitet ist	und Tracking vom Bildschirm des Studis, um genau zu sehen, bei welcher Aufgabe er sich wie gefühlt hat
Teilnehmer 3	Ampele rückmeldung roter smiley gelber smiley grüne smiley → je nachdem, was am meisten gewählt wurde	Kurse anbieten, die helfen, weniger nervös zu sein	Nach dem Test: Erstellung einer „Gefühlskurve“
Teilnehmer 4	Sternebewertung pro Aufgabe/ Themenbereich	Ermittlung, wo und wann die Studierenden das geringste Stressem- pfinden haben	„Gefühlskurve“ on-the-fly während der Prüfung erstellen lassen
Teilnehmer 5	Begründungsfeld einbauen, womit der Prüfling Probleme hat	Mehrfachversuche von Prüfungen möglich	Angstniveau des gesamten Kurses erfassen und vergleichen
Teilnehmer 6	freiwillige Aufteilung in untersch. Päume, je nach Stimmung	unterschiedliche Punktevergabe → mehrfache Durchführung	andauerndes Monitoring der Emotionen i. Verlauf d. Pf.

Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung: Was können wir in Prüfungen einbauen, um die emotionale ~~Verfassung~~ Verfassung der Studierenden zu erfassen?

	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	Implementation von Fragen zu „Prüfungsangst“ in die Klausur	Sammlung von Speichelproben zur Cortisol-Messung	Durchführung von teilstrukturierter Interviews mit jedem Studierenden vor der Klausur
Teilnehmer 2	verschiedene „Angst-Arten“: - manifestierte Angst - überdauernde Sorgen - kurze Aufregtheit	Beruhigungsmittel verabreichen	„Wie gut fühlst du dich vorbereitet?“ „ <u>Warum</u> bist du so aufgeregt?“ <del>Warum</del>
Teilnehmer 3	doch besser vorab fragen, ob Ängste vorhanden	Wohlfühl-atmosphäre schaffen freie Getränke, etc.	Gruppen bilden => Angst / keine Angst
Teilnehmer 4	Erinnerungen an positive Prüfungserfahrung wachrufen. 	Prüfungen an Vorwissen anpassen.	Prüfungsgruppen bereich in festem Wieder.
Teilnehmer 5	mit Studis vor der Prüfung Motivationsstraining machen (Helden-Pose / Motivationsvideo schauen etc)	Studis gehen vor der Klausur in „Welpen - Streichel-Raum“ -> Wohlfühlatmosphäre	Bei zu großer Angst hat Studi die Möglichkeit wieder nach Haus zu gehen und Prüfung wann anders zu machen
Teilnehmer 6	Online-Training zur Motivationsregulation vorschalten	Die Prüfung erst ablegen nachdem man eine Stunde lang etwas gemacht hat, was einem gefällt. (s.o.)	Gründe herausfinden, warum die meisten Studierenden so aufgeregt sind.

Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung:

Was können wir in Prüfungen einbauen, um die emotionale Verfassung zu erfassen?

	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	Angstfragebogen vorab (Selbsteinschätzung)	Beobachtung (u.a. bei mündl. Prüfungen)	Vergleich/Abgleich mit Leistungen, die im entspannten Zustand abgelegt wurden.
Teilnehmer 2	Touchfeld für jeden Prüfling 😊 😐 😞	Beobachtung festhalten auf Skala seitens des Prüfers 1-10 b. mündl. Prüfungen	mehrere <del>Prüfungen</del> <sup>Angst</sup> <del>zwischen</del> <sup>nehmen</sup> <del>durch</del>
Teilnehmer 3	Angstfragebogen vorab und Touchfeld nur bei Unsicherheit seitens des Prüflings	lehrende in der Beobachtung Schulen.	<del>in</del> Studienleistungen ab Prüfung anrechnen.
Teilnehmer 4		mehrere Prüfer bereitstellen, falls Unwohlsein von Studi durch einen bestimmten Prüfer hervorgerufen wird	so viele Prüfungsformen wie möglich vermischen (nicht nur Klausur, auch Referat, mündl. Gruppenarbeit etc.)
Teilnehmer 5	Freiwilligkeit bei der „emotionalen Abfrage“	Eingreifen, wenn jemand sichtlich schlecht abschneidet, wie er sich anwohlt <sup>fehlt</sup> .	Freie Wahl der Prüfungsform.
Teilnehmer 6	„emotionale Abfrage“ zu jedem Zeitpunkt ermöglichen	Unterbrechung der Prüfung ermöglichen	Freie Wahl des Prüfungszeitpunkts

Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung: was kann in Prüfungen eingebaut werden, um <sup>die</sup> emotionale Verfassung von Studisenden zu erfassen?

	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	Messung von Blutdruck, Puls usw. als Indikatoren für Nervosität	Abschnittsweise fragen, in welcher Verfassung sich der Prüfling befindet → Durchschnittswert ermitteln	konkrete Trainings vor Prüfungen anbieten z. B. gegen Prüfungsangst
Teilnehmer 2	Mobile „Medi-Station“; Bereitstellung v. Wasser, Traubenzucker etc.	Nach jedem Themenbereich einer Klausur fragen zum Thema Ängstlichkeit integrieren	Achtsamkeitsübungen z. B. Atemachtsamkeit, Entspannungsübungen
Teilnehmer 3	Besteht dann Zugangssperre, wenn die Nervosität nicht sinkt...?	Dementsprechend die Schwierigkeit der Fragen anpassen	Beratung nach Klausuren (wie war das Gefühl, <del>was</del> Ursachen, was kann man tun?)
Teilnehmer 4	Was ist mit denen, die übermotiviert sind?	Möglichkeit, Teilprfg. abzulegen => versch. Level	rechtzeitiges Feedback geben, seitens des Lehrenden
Teilnehmer 5	Yoga und Achtsamkeitskurse	lehrende im „guten Prüfen“ Schulen.	Studierende im „Prüfungsfähigkeit“ Schulen
Teilnehmer 6	Neue Idee: Viel stärker Klausuren und „typische Prüfungen“ ersetzen durch praktische Prüfungen	z. B. bei Studiengang Kommunikation muss Studi Social Media Strategie abprüfen Prüfung ablegen → je mehr Follower, desto besser die Note	

Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung: Was können wir in Prf. einbauen, um die emotionale Tagesform\* abzufedern \*Verfassung

	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	direkte Frage nach „wie geht es Ihnen“	mit einfachen Fragen starten, dann thematisch steigern	zu Beginn jedes Themas Abfrage, ob sicher/unsicher
Teilnehmer 2	direkte Frage nach „wie geht es Ihnen?“ (Wenn der Prüfling dies vorher gemeldet hat)	Prüfungsfragen anhand eines Rasters nach Schwierigkeitsgraden konzipieren.	<del>Prüflinge</del> Prüflinge positiv bestärken.
Teilnehmer 3	<del>vor</del> Vor der Prüfung psychologische Beratungsgespräch durchführen	Prüfung selbst entscheiden lassen welches Raster er will [einfach] [mittel] [schwer]	Prüflinge Prüfung ablegen lassen während sie was anderes machen, z.B. an Kletterwand/beim Radfahren etc., um direkte Prüfungssituation zu verschleiern
Teilnehmer 4	Eine „wohlfühler- <del>umgebung</del> umgebung“ für die Studierenden schaffen	Anzahl der Fragen transparent machen.	Testung, ob Prüflinge, die sich vor der Prüfung nicht gut fühlen, wirklich schlechter abschneiden.
Teilnehmer 5	Zwischenpausen ermöglichen, damit sich die Studierenden entspannen können	Adaptives Prüfen ermöglichen	Fragen einbauen, wie gut sich Studierende auf die jeweiligen Themen vorbereitet fühlen
Teilnehmer 6	Kleine Prüfungsgruppen	Lob und positive Rückmeldung während der Prüfung einbauen	in Gruppen einteilen - hohes Selbstwertgefühl - niedriges Selbstw.

Workshop „E-Assessments“

in Kooperation mit E-Learning NRW, 14. November 2018

Methode 6-3-5 – Formular

Problemstellung:

Was kann man in Prüfungen einsetzen, um die emotionale Verfassung des Studierenden zu erfassen?

	1. Idee	2. Idee	3. Idee
Teilnehmer 1	Studi muss prüfung nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt ablegen, sondern hat z.B. einen Tag, Zeit u. macht die Prüfung wenn es ihm am besten geht	Vor der Prüfung macht Studi Lach-Yoga oder Meditation, wo er eruiert, ob und wie gut er sich fühlt	Kurze Befragung  vor der Prüfung
Teilnehmer 2	Berücksichtigung, das Studierende verschiedene Tageszeiten für die Prüfung bevorzugen, z.B. auch abends/nachts	Optionales Angebot für Studierende, die vor der Prüfung „locker“ werden wollen	Möglichkeit die Prüfung nicht mitzuschreiben (daran teilzunehmen beim Anreuzen von  ohne Auswirkung auf die Note
Teilnehmer 3	Prüfungsort ermöglichen, wo es dem Studierenden am besten geht	Sportprogramm; Autogenes Training o. Ä vor der Prüfung	Zwischenintervall alle xx Minuten
Teilnehmer 4	Prüfungsart anpassen z.B. als Teamarbeit oder mündl. Prüfung. Je nach Bedarf.	kurze Auszeiten während der Prüfung möglich	Vergleich mit Befragung am Ende der Prüfung
Teilnehmer 5	flexibles Prüfen Tageszeit Semesterwechsel-Abschnitte	interaktive u. mobile Prüfungsplätze	am Ende d. Prf. eine Selbsteinschätzung abgeben
Teilnehmer 6	Prüflinge legen Prüfzeitpunkt und <del>Prüfung</del> Prüfungsart fest	geschulte Aufsichten bestätigen Prüflinge während ihrer interaktiven und mobilen Prüfung.	<del>viel</del> mehrere Prüfungstermine im Semester. Der Student entscheidet wie viele gezählt werden.